

EGZH mit Veränderung in der Geschäftsführung

Die gesamte bayerische Schweinebranche hat sich unter dem Dach der Ringgemeinschaft Bayern versammelt und schiebt das Konzept Heimatversprechen gemeinsam an. Martin Heudecker ist Wunschkandidat als Projektmanager. Angela Brugger übernimmt die Führung in der EGZH.

„Im Zuge der womöglich größten Transformation einer regionalen Schweinebranche müssen Fakten geschaffen werden“, so der EGZH-Vorsitzende Manfred Wieser. Die Erzeugergemeinschaft für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern w.V. ist als Schweinezuchtverband trotz der erfolgreichen Auslandsvermarktung auf die Heimat fokussiert und nimmt personelle Veränderungen im Sinne der Gemeinschaft in Kauf. Martin Heudecker wird zum 1. Mai 2022 Teil der Ringgemeinschaft Bayern e.V., um so das Projekt Heimatversprechen antreiben zu können. Unter seiner Leitung hat sich die Zucht in Bayern rasant entwickelt. Die EGZH-Vorstandschafft ist neben Gerhardt Küspert auch mit Stephan Neher (Vorstandsvorsitzender der Ringgemeinschaft) besetzt und betont, dass viele Veränderungen in der Zucht vollzogen und angestoßen sind, und man sieht bei allen Herausforderungen diesen Schritt als optimale Lösung.

Als Glücksfall für die EGZH bezeichnet Wieser die Entscheidung von Angela Brugger, aus der Stellvertretung in die Führungsrolle zu wechseln. Mit Brugger übernimmt eine Frau das Ruder der EGZH, deren enge Verbundenheit zur bayerischen Schweinezucht durch die langjährige Zugehörigkeit zum Unternehmen deutlich wird. Kompetenz und Erfahrung bleiben dadurch der EGZH erhalten. Brugger freut sich auf die neue Herausforderung und wird die erfolgreiche Entwicklung der EGZH weiter vorantreiben. Selbstverständlich soll die freie Stelle zeitnah besetzt werden. Eine Ausschreibung für ein Mitglied in der Geschäftsführung läuft bereits. Die EGZH freut sich auf eine gute Ergänzung im Team.

Zu seinem Wechsel betont Heudecker: „Mein Herz schlägt für die Zucht. Die EGZH wird weiter einen erfolgreichen Weg gehen. Ich bin Idealist und sehe in diesem Vorhaben enormes Potential für unsere bayerischen Betriebe. Dies zu begleiten, erfüllt mich mit Stolz und Zuversicht.“